



# Studierendenparlament DER UNIVERSITÄT POTSDAM

---

**Postanschrift:** Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14415 Potsdam  
**Sitz:** Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06  
**Kontakt:** E-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Fax: (0331) 977-1795  
**Präsidium:** Björn Ruberg • Maja S. Wallstein • Alexander Gayko

---

Potsdam, 13. April 2011

5 Liebe Studierende, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

hiermit laden wir euch zu der siebten ordentlichen Sitzung des 13. Studierendenparlaments ein.

**Termin:** Dienstag, der 26. April 2011  
19 bis 23 Uhr

**Ort:** Am Neuen Palais 10, Haus 8

10

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 8.3.2011
- 15 4. Gäste
5. Antrag zur Fahrradkooperation (45 Minuten)
6. Vereinbarung über die Student-List (30 Minuten)

7. Berichte aus den Gremien (45 Minuten)

7.1. StuPa-Präsidium

7.2. Kommissionen

7.3. AStA

5 8. Anträge

8.1. Antrag auf Anschaffung eines Rohrsstocks

8.2. Anträge zu ECTS-Grades

8.3. Antrag StuPa-Mailingliste öffnen

8.4. Live-Übertragung von StuPa-Sitzung

10 9. Initiativanträge

10. Sonstiges

## **Protokoll der 6. ordentlichen Sitzung des 13. Studierendenparlaments am 8. März 2011**

15

Protokoll: Maja S. Wallstein, Alexander Gayko, Björn Ruberg

### **Anwesend StuPa:**

**BEAT:** Vicky Kindl, Steffen Brumme, Claudia Fortunato

20 **Die Linke.SDS:** Alexander Gayko

**GAL:** Marie Krüger, Jennifer Meyer, Björn Ruberg

**Grüner Campus:** Hartmut Phieler, Christin Wiech

**Jusos:** Steve Kenner, Juliane Meyer, Maja S. Wallstein

**LUST:** Lydia Gänsicke

**Piraten:** Markus Freitag, Georg Jähnig

**RCDS:**

**Shine UP:**

5 **LHG:** Diana Flemmig

### **Abwesend StuPa:**

Shahin Dorri Dowlat Abadi, Josta van Bockxmeer, Christoph Brzezinski, Milan Gebhardt,  
Denis Newiak, Tobias Nürnberg, Enrico Schicketanz, Norman Siewert, Daniel Sittler, Juliane

10 Tietz, Fabian Tschirschnitz

### **Anwesend AStA:**

(verspätet) Christian Gammelín, Patrick Gumprich, Roy Kreuzer, Jonathan Metz

### 15 **Abwesend AStA:**

Tilman Albrecht, Christoph R. Alms, Zozan Bilir, Frauke Ferber, Kai Gondlach, Patrick  
Gumprich, Malte Jacobs, Maria Carlota Mayolo Montano, Fabian Twerdy, Pierre Vicky  
Sonkeng Tegouffo, Daria Wabnitz, Jakob Weißinger

### 20 **Gäste:**

*Das Präsidium eröffnet die Sitzung um 19:22 Uhr*

## **TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

25

Auszählung von 19:22 Uhr bis 19:37Uhr.

Ergebnis:

*14 Personen anwesend, das Stupa ist beschlussfähig.*

## TOP 2 Beschluss der Tagesordnung

**Steffen Brumme:** Warum steht das Sommerfest nicht drauf?

5 **Björn Ruberg:** Es gibt keinen Antrag zum Sommerfest

**Vicky Kindl:** Hatten wir nicht letztes Mal beschlossen, dass beim nächsten Mal ein Antrag vorliegt?

**Björn Ruberg:** Davon steht nichts auf dem beim letzten Mal beschlossenen Antrag.

**Steffen Brumme:** Wir können den AStA auch nicht befragen, weil nicht anwesend.

10 **Vicky Kindl:** Wenn die Geld ausgeben würde ich gern darüber beschließen.

TO-Vorschlag des Präsidiums:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 15 2. Beschluss der Tagesordnung
3. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 1.2.2011
4. Gäste
5. Wahl von Mitgliedern für den Studentischen Wahlausschuss
  1. Bestätigung des neuen StWAs
- 20 6. Umfang des Rechnungsprüfungsauftrag
7. Vereinbarung über die Student-List
8. Rechtsgutachten zur Live-Übertragung von StuPa-Sitzungen
9. Aktuelle Stunde zum studentischen Kulturzentrum
  1. Antrag KuZe-1
  - 25 2. Antrag KuZe-2

3. Antrag KuZe-3

4. Antrag KuZe-4

5. Antrag KuZe-5

#### 10. Berichte aus den Gremien

5 1. StuPa-Präsidium

2. Kommissionen

3. AStA

#### 11. Anträge

1. Antrag auf Anschaffung eines Rohrsstocks

10 1. Änderungsantrag

2. Anträge zu ECTS-Grades

3. Antrag StuPa-Mailingliste öffnen

#### 12. Initiativanträge

#### 13. Sonstiges

15

**Änderungsantrag zur TO von Steffen Brumme: TOP 9 vor TOP 6 ziehen.**

20 **Björn Ruberg:** Der von uns vorgeschlagene Spannungsbogen in der TO hat wie immer seinen Sinn. TOP 6 ist dringend, die anderen folgenden beiden auch und könnten sehr schnell gehen. Wäre aber schön, wenn wir sie heute schaffen zu behandeln. Der KuZe-TOP dauert länger.

**Abstimmung: 7/4/3 --> Änderungsantrag angenommen**

**Abstimmung über die veränderte Tagesordnung:  
*mit großer Mehrheit angenommen***

5

**TOP 3 Beschluss des Protokolls vom 1.2.2011**

Das Präsidium übernimmt die Änderungswünsche

10 **Abstimmung: 7/0/5, angenommen**

**TOP 4 Gäste**

*Kein Gast möchte ein Anliegen vortragen.*

15

**TOP 5 Wahl von Mitgliedern für den Studentischen Wahlausschuss**

Studierendenparlament wählt ersatzweise ein Mitglied für die humanwissenschaftliche Fakultät.

20

Es liegen zwei Bewerbungen schriftlich vor (siehe Nachtrag). Die beiden Kandidaten Martin Schindler und Sebastian te Brake sind anwesend und stellen sich vor.

25 **1. Wahlgang (14 Stimmen notwendig):**

Sebastian te Brake: 12

Martin Schindler: 2

*Kein Kandidat erreicht die erforderliche absolute Mehrheit*

30

Marie Krüger beantragt den 2. Wahlgang zu überspringen. Ohne Widerrede angenommen.

### 3. Wahlgang (einfache Mehrheit notwendig)

Sebastian te Brake: 13 (gewählt)

Martin Schindler: 1

ungültig: 1

5

**Sebastian te Brake nimmt die Wahl an.**

**StuPa-Bestätigung des neuen StWA. Abstimmung:**

**15/0/0, angenommen**

10

### **TOP 9 Aktuelle Stunde zum studentischen Kulturzentrum**

Steve Kenner beantragt eine Beratungspause. Sitzung geht um 20:15Uhr weiter.

15 **Steve Kenner:** Ausgangspunkt waren Schwierigkeiten die AStA und Ekze hatten. Stupa kann hier schon seine Kontrollfunktion und Regulierungsfunktion übernehmen.

**Steve Kenner:** Wenn wir jetzt die aktuelle Stunde haben, dann würde ich gern hören von den Leuten, die hier sind, wie es funktioniert mit der Zusammenarbeit. Derjenige von uns, der es konkreter machen wollte, ist heute nicht hier, darum würde mir ne Stellungnahme vom AStA und vom Ekze gefallen.

20

**Georg Jähnig:** Was ist die Motivation für die Einrichtung dieser dritten Stelle zum Veranstaltungsmanagement. Vermute dahinter dass es ein Defizit gibt.

**Jonathan Metz:** Motivation liegt darin, dass die bisherigen Angestellten, die das bisher machen, es zeitlich nicht schaffen.

25

**Georg Jähnig:** Geht's eigentlich darum einen erhöhten Arbeitsaufwand abzufangen oder auch darum neue Veranstaltungen abzudecken.

**Jens Gruschka:** Geht um beides. Die Geschäftsführerin deckt gerade mehrere Bereiche ab, Verwaltungsaufwand wird größer. Stelle soll dazu da sein den Großteil der Veranstaltungsbetreuung zu übernehmen. Bislang wird diese Arbeit nicht zufriedenstellend geleistet.

30

**Björn Ruberg:** Bisher hab ich vom SstA mitbekommen, dass die Stelle versuchen soll, mehr Studis zum Kuze zu bringen, in dem studentische Veranstaltungen direkt akquiriert

werden. Wenn man schon eine Stelle für Veranstaltungen im KuZe schafft, muss man auch weiter überlegen, wie man die Stelle gestaltet und wie man vorhandene Strukturen dazu mit anpasst.

**Jens Gruschka:** Bewerbung von Veranstaltungen hatte ich vergessen. Radiosender ansprechen, Plakate aufhängen in der Stadt, BesucherInnen ziehen, auf dem Campus aktiv sein etc. Das sind eher zeitaufwendige Sachen, es hat also nichts mit Kompetenzen zu tun. Konflikte die es gab zu der Stellenausschreibung aus meiner persönlichen Sicht, waren gar nicht so krass. Es gab halt verschiedene Ansichten wie man die Stelle ausschreibt. Ekze hat befürchtet, dass so wie die Stelle ursprünglich vom AStA gedacht war, man sich über ursprüngliche Bestimmungen hinwegsetzen wollte. Das haben wir nun aus meiner Sicht ganz gut hin bekommen. Ein Vorschlag vom Ekze ist vom AStA sehr reibungslos aufgenommen worden. Diese Stellenausschreibung ist bis heute nicht raus geschickt worden. Kein Konfliktpunkt, aber unschön. Auch weil die Angestellten im KuZe wenig Unterstützung von der AStA Referentin erfahren. Wir wollten bis zum 1. Mai einstellen. Das wird wohl nichts mehr.

**Björn Ruberg:** Alle vorliegenden Anträge sind meines Erachtens obsolet. Soweit ich weiß sind alle Themen schon im Konsens geklärt. Vermutlich würde sich die Einstellung dadurch nur noch verzögern. Das will niemand.

**Christin Wiech:** Würde gern nochmal eine Stellungnahme vom AStA zu dem Thema haben.

**Roy Kreutzer:** Das ganze ist ins Rollen gekommen weil wir geguckt haben, wie das KuZe bisher funktioniert. Insbesondere wie sind die Risikoverteilungen innerhalb des KuZe. Die Risiken für den AStA sind z.T. so verlagert, dass wir mal drüber reden müssten ob das so bleibt. Der AStA haftet für alles was in der Hermann-Elflein- Str. passiert. Das war eine Anfangsinitiative von mir und Svetlana und daran haben wir uns Gedanken gemacht. Dann haben wir mit Sabine und Step geredet und festgestellt, dass es einfach zu viel Arbeit gibt und es eine dritte Stelle geben muss. Da bin ich dann ein bisschen vorschnell vorgegangen, aber das haben wir jetzt auch wieder im Konsens geklärt. Es soll mehr sein, als nur ein dritter Mitarbeiter, sondern auch eine richtige Arbeitsteilung. Und da macht man sich dann über die gesamte Struktur Gedanken. Das ganze funktioniert auch nur, wenn wir die vorzeitige Rückzahlung der Investitionskostenumlage (IKU) durch kriegen. Das war uns auch die ganze Zeit bewusst und auch klar. Wir haben uns jetzt überlegt diese Stelle unter Vorbehalt auszuschreiben oder eben noch zu warten. Eine weitere

Stellenschaffung ohne Einsparungen ist nicht möglich. Wir warten jetzt auf die Rückmeldung des Ekze und der MitarbeiterInnen.

Die Kommission haben wir auch schon geeinigt. Wer das alles gibt ist noch nicht klar, aber es gibt schon eine Grundstruktur, woher die Mitglieder kommen sollen.

5

**Hartmut Phielner:** Ich möchte ungern von einem „müssen“ sprechen, Björn. Das war auch ein Problem in der Kommunikation zwischen AStA und Ekze. Der AstA wartet auf Rückmeldung vom Ekze. Ist die Rückzahlung der IKU an diese Stelle gekoppelt? Das ist aus Sicht des Ekze nicht ganz so klar. Wenn der AStA ein Grundstück mietet, dann gibt's natürlich gewisse Risiken. Was aber ist das Problem mit der Haftung? Das ist ja auch an vielen Stellen abgesichert. Motivation für die Stelle: Ist eine Entlastungssache. Klare Aufteilung und Trennung muss man dann sehen. Das ist im KuZe alles miteinander verbunden.

15 **Steffen Brumme:** Ich bin total irritiert, da doch der Haushalt der im Stupa beschlossen wurde sagt, dass wir diese Stelle machen. Du Roy kannst doch nicht eigenmächtig entscheiden, dass das mit der Investitionskostenumlage verkoppelt ist.

**Björn Ruberg:** Der Haushaltsplan, den das Stupa beschlossen hat, sieht vor, weniger Geld für die Betriebskosten des KuZe auszugeben als letztes Jahr. Das Geld das da nicht mehr ausgegeben hat, fließt in die dritte Stelle. Roy ist der Finanzer und muss dafür sorgen, dass der Haushalt irgendwie ausgeglichen ist. Noch ist noch nicht klar ob man die IKU zurückzahlen kann, vorher kann man als Finanzer nicht Geld ausgeben. Denn solange die IKU nicht zurückgezahlt wird, bleiben die Betriebskosten so hoch wie im letzten Jahr. Den Vorwurf, dass sich Roy da über den StuPa-Beschluss stellen würde, kann ich also nicht teilen. Er macht seinen wichtigsten Job: Dafür sorgen, dass Einnahmen minus Ausgaben gleich Null sind.

**Claudia Fortunato:** Diesen Zusammenhang gibt es ja wirklich. Hab ich auch verstanden. Wir haben ja lange Zeit die IKU nicht zurückgezahlt, weil wir mehr Zinsen für das Geld bekommen, als wir zahlen müssten. Wie ist denn der aktuelle Stand? Sind die Zinsen jetzt niedriger? Wenn's sich ungefähr decken würde, dann ist es egal und dann zieht ja auch das Argument nicht.

**Roy Kreutzer:** Wenn ich jetzt einfach ausschreiben würden, dann wäre es ein Verstoß gegen den Haushaltsbeschluss.

5 **Jens Gruschka:** Es sollte ein anwaltliches Gutachten erstellt werden, gibt es da schon Ergebnisse?

**Jennifer Meyer:** Wurde hier vorgeschlagen, eine Stelle über Zinsen zu finanzieren? Halte ich für unverantwortlich. Zinsen sind ja prinzipiell unsicherer.

10

**Roy Kreutzer:** Wir sind mit dem Vermieter in Verhandlungen zu der Rückzahlung der IKU. Es gibt da im Vertrag § 5 eine Regelung. Die wird unterschiedlich ausgelegt. Variante 1: Wenn es eine Kündigung gibt, müssen wir die IKU nicht zurückzahlen, also wenn wir nicht mehr Mieter sind. Wenn wir jetzt 160 000 Euro zurückzahlen . Heute kam ne Email  
15 rein. Unser Rechtsanwalt Zippel sieht es so (Variante 2), dass es ein Darlehen ist, das fällig wird mit einer Kündigung. Rückzahlung müsste mit einmal erfolgen. Wir müssten es also eh zahlen.

**Steve Kenner:** Die Diskussion die eben so Anklang zu Zinsen, die stellt sich ja gar nicht.  
20 Wenn mehr Geld frei wird durch Teilrückzahlung von der IKU, wird mehr Geld frei was wir für die Stelle nehmen können. Wir haben im Haushalt nicht beschlossen dass das eine das andere bedingt.

**Roy Kreutzer:** Das Kuze hat einen gewissen Haushalt das sich aus den 2,50Euro KuZe-  
25 Beitrag speist. Damit muss es umgehen, sonst müsste es aus dem allgemeinen Studierendenbeitrag querfinanziert werden. Das ist unzulässig.

**Steffen Brumme:** Das ist doch die Diskussion vom letzten Mal. Es gab in den letzten Jahren Beschlüsse, dass Mittel die über sind, ans KuZe fließen. Wenn ihr diese Stupa-  
30 Beschlüsse übergehen wollt, ist mir das völlig unverständlich.

**Marie Krüger:** Was behindert die Rückzahlung, wenn das Risiko jetzt geklärt ist.

**Roy Kreutzer:** Zu Steffen: Der Topf, in den das Geld aus den Überschusses floss, hieß

„Risikorücklage Kulturzentrum“. Es war also als Risikorücklagen vorgesehen, nicht als Projektunterstützung. Das darüber hinaus gehende Geld ist dafür gedacht. Das Stupa hat gesagt 160 000 Euro sollen dafür genommen werden, um die IKU zu bezahlen. Der Vermieter will diese Rückzahlung nicht, wenn er die Klage bezüglich der fehlerhaften Brandmelder im KuZe nicht los wird. Wir sind da aktuell in Verhandlungen. Klären das mit dem Rechtsanwalt, möglichst mit ner Win-Win-Situation für alle.

**Jennifer Meyer:** Findest du man kann die Stelle aus den Zinsen für Rücklagen bezahlen?

**Steffen Brumme:** Ja. Macht der AstA doch die ganze Zeit. Siehe Studierendenprojekte. Da meinte Björn beim Beschluss das Haushalts auch, diesen Titel könnte man durch Zinsen absichern.

**Björn Ruberg:** Im Gegensatz zu Steffen war ich bei den viel zitierten Beschlüssen zu den KuZe-Rücklagen auch anwesend im Stupa. Dazu hat es nie eine ernsthafte Diskussion gegeben. Immer beim Haushaltsbeschluss für die laufende Legislatur wurden die Überschüsse aus dem Vorjahr vom Finanzreferat dort geparkt, weil man nicht wusste, was man sonst mit machen soll. Stelle ist ein Arbeitsvertrag das heisst man kann es nicht aus Rücklagen bezahlen. Ich wehre mich dagegen dass wir jetzt anfangen. Die Sache mit den Studierendenprojekten verhält sich anders. Ich bin der Meinung, dass die bei 50000 Euro bleiben können, wenn wir die Überschüsse aus dem Vorjahr stets dort einstellen. Sollten die Überschüsse wieder erwarten mal kleiner ausfallen, würde der Topf halt mal kleiner sein. Das ist ja auch möglich – anders als bei einer festen Stelle.

**Claudia Fortunato:** Keine Vergleiche mit Garski schließen! Probleme mit der Brandmeldeanlage sind seine Schuld.

**Georg Jähnig:** Zurück zu den vorliegenden Anträgen. Die scheinen ja Dinge zu berühren, die gar nicht mehr im Konflikt stehen. Frage an den AstA: Welche dieser Anträge würdet ihr von euch aus quasi übernehmen? Frage an den ekze: Was haltet ihr von den Anträgen? Die scheinen ja das verfahren in die Lagen zu ziehen.

**Jens Gruschka:** Der AstA ist verpflichtet, die IKU zurückzuzahlen. Dem AstA ist bei der Anmietung des KuZe eingeräumt worden, diese Zahlungen zu stunden, weil er sie nicht auf einmal leisten konnte. Der AstA hat das Geld angelegt – und soll es jetzt zurückzahlen. Da ist auch der ekze für. Wollen das Geld aber nicht unbedingt loswerden, weil wir es ja eh irgendwann zahlen müssen. Wir schulden Garski das Geld. Die Brandmeldeanlage ist ein

Problem von Garski, die Klage ist von ihm. Jetzt kommt er, und sagt, dass wir unsere Schulden nur zurückzahlen dürfen, wenn er den Rechtsstreit mit der Brandmeldeanlage los wird. Er will den AStA erpressen. Es ist absoluter Blödsinn, dass man sich hier unter Druck setzen lässt. Ich fände es schön, wenn der AStA sich an den StuPa-Beschluss hält. Ich  
5 will dass der AStA Gelder aus anderen Töpfen heran holt, so lange sich das mit der IKU verzögert. Das wünscht sich auch der ekze e.V. vom AStA. Denn wie gesagt, die Rückzahlung der IKU wird zustande kommen. Garski ist nicht in der Lage, da quasi seine Konten gegen uns zu sperren. Frage von Georg, wie ich persönlich zu den Anträgen stehe. Es geht da um die Konzeption der dritten Stelle. In diesen Fragen gab es einen  
10 Kompromiss. Man kann diese Anträge beschließen, ich glaube da wird nichts noch weiter verzögert. Man kann's damit wasserdicht machen, weil alles bisher mündliche Absprachen sind.

**Steffen Brumme:** Wichtig ist doch, dass alle sich einig sind, dass diese Stelle geschaffen  
15 wird. Ob das jetzt über Einsparung oder irgendwie anders. Es gibt also genug Möglichkeiten zu bezahlen.

## **Antrag:**

20 **Marie Krüger:** Der Vorschlag von Jens klingt merkwürdig, was ist die Meinung von Roy dazu?

**Roy Kreutzer:** Quersubventionierung des KuZe aus den Studierendenschaftsgeldern halte ich für nicht möglich. Bezüglich Ausschreibung: Ich will die so bald wie möglich raus  
25 geben, sobald die IKU frei geworden ist. Wir wollen mit dem Vermieter an einer zukunftsorientierten Lösung, mit der wir verschiedene Probleme – alte und neue – endlich mal klären. Es gibt auch Nebenkosten, wo einige mehr vom Vermieter übernommen werden könnten. Wäre schön, wenn wir da ein ordentliches Paket schnüren können.  
30 Im Mietvertrag mit Garski steht nicht drin, dass wir sofort tilgen können.

**Marie Krüger:** Die aktuelle Stunde hat mir Informationen gebracht, die Konflikte gibt es

weiterhin.

**GO-Antrag Schließung Redeliste von Marie Krüger:**

**Abstimmung: 6/7, abgelehnt**

5

**Hartmut Phielers:** Zu der Klage gegen den AStA, den Garski gegen uns gestellt hat, warum sollten wir die fallen lassen? Schließlich klagt er ja. Wenn diese Klage fallen gelassen wird, dann ist die Sache mit der Brandmeldeanlage immer noch nicht geklärt. Kann er einfach sagen, nee ich nehme das Geld nicht? Was soll denn machen? Zu der

10 **Stellenausschreibung:** Beschlossen wurde, aus der Rückzahlung der IKU wird die Stelle gezahlt. Jetzt zieht sich das hin. Wir wollen diese Zeit überbrücken.

**Steve Kenner:** Frage an Roy, der den Vertrag ja kennen muss. Die entscheidende Frage ist doch, ob man das Darlehen (IKU) einfach zurückzahlen? Wissen wir das? Warum gibt es  
15 noch kein Gutachten dazu?

**Roy Kreutzer:** Das was hier aus dem BGB zitiert wird, ist für uns leider nicht anwendbar. Das ist nicht geklärt. Wir können da den nächsten juristischen Streit aufmachen. Aber wollen wir uns ständig mit dem Vermieter zoffen?

20

**Björn Ruberg:** IKU-Frage ungeklärt, kann man die Anträge wirklich beschließen?

*Die Sitzung wird vom Präsidium unterbrochen, wegen chaotischem Stören des Redebeitrags.*

25

**Björn Ruberg:** Änderungsantrag von Steffen beschließt eine Ausgabe, aber die dafür nötigen Einnahmen sind nicht gesichert. Könnte ein Problem werden. Am Ende muss das Geld vielleicht durch Einsparungen in den anderen KuZe-Töpfen aufgebracht werden. Ich hörte, es gäbe vom AStA einen Alternativvorschlag.

30

**Roy Kreutzer:** Ich kann die Ausschreibung jetzt machen, aber unter Vorbehalt der IKU Rückzahlung.

**Jens Gruschka:** Naja, die Ausschreibung braucht ja Zeit. Könnte man doch ohne Bedingung machen. Denn sonst bewerben sich vielleicht viele nicht.

**Roy Kreutzer:** Ich finde es verantwortungslos, unbedingt die Ausschreibung zu machen, wenn sie ja eigentlich bedingt ist. Der AstA will die dritte Stelle ausschreiben, aber nicht  
5 einstellen, solange die IKU Rückzahlung nicht klar ist. Den Antrag könnte man so formulieren.

**Claudia Fortunato:** Finde, dass die IKU-Rückzahlung geklärt werden muss. Will auf keinen Fall, dass wir uns da auf einen Rückzug der Klage einlassen.

**Alexander Gayko:** Roy, was erhoffst du dir zusätzlich durch eine außergerichtliche  
10 Einigung.

**Roy Kreutzer:** Angebot von Garski. Er zieht die Klage zurück, zahlt die Kosten für die Feuerwehreinsätze und wir zahlen unseren Anwalt. Neue Brandmeldeanlage soll kommen und Wartungskosten könnte er auch teilweise übernehmen – was eigentlich bei uns läge.

**Björn Ruberg:** Habe den Eindruck, dass man auf jedenfall Garski vor Gericht schlagen will, unabhängig davon ob es Sinn macht. Schuldeingeständnis des Klägers. Will Klage zurückziehen und Feuerwehrkosten bezahlen. Dann klärt man noch die anderen Sachen ohne Gericht. Warum soll hier eine außergerichtliche Einigung grundsätzlich abgelehnt werden, das ist doch Unsinn.  
20

**GO-Antrag von Maja Wallstein auf Schließung der Redeliste:**

**Abstimmung: 7/7, abgelehnt**

**Steve Kenner:** Stellt Garski weitere Bedingungen?  
25

**Björn Ruberg:** Wir sehen also der AstA befindet sich in Verhandlungen mit dem Vermieter und darum ist es ungünstig, wenn wir mit dem Stupa ständig neue Beschlüsse vorlegen. Wir sollten den AstA ausnahmsweise seine Arbeit machen lassen und nicht irgendwelche Bedingungen vorlegen, die sich beim weiteren Fortschritt als unglücklich erweisen  
30 könnten.

**Claudia Fortunato:** Wenn so ne Sache wie „Garsky wäre bereit die Feuerwehrgeschichten

zu bezahlen“ erst nach 2 Std. rauskommt. Das find ich scheinheilig zu sagen wir sollten dem AstA vertrauen. Warum sind so ne Infos nicht vorher gekommen. Bewusste Vorenthaltung von Informationen. Vorhin die Sache mit dem Sommerfest, da hast du gesagt es kommt heut nicht, weil das ja nicht Teil des Beschlusses vorhin war.

5

**Jennifer Meyer:** Bei einer Diskussion die in so viele Richtungen ablenkt, ist es schwer zu erfassen, welche Informationen jetzt genau wichtig ist. Daher ist es eine krasse Unterstellung das es bewusste Vorenthaltung war.

10 **Katja Zshipke:** Ich bin im ekze und ich hab davon noch nichts gehört, was wir heute alles gehört haben. Man kann nicht sagen, dass das ein Versehen war. Nee da gibts noch nichts hieß es im ekze-Vorstand. Die Kommunikation mit dem ekze ist schlecht.

**Jens Gruschka:** Ich habe mich eben mit dem AStA auf folgendes geeinigt:

15

*Das Studierendenparlament beauftragt den AStA, die einvernehmlich mit dem Ekze e.V. entworfene Stellenausschreibung schnellstmöglich, spätestens aber bis zum 14.3. zu veröffentlichen. Voraussetzung der Stellenbesetzung ist die Rückzahlung der Investitionskostenumlage, welche durch den AStA schnellstmöglich geprüft und bei*

20 *Umsetzbarkeit unverzüglich durchgeführt wird. Die Bewerbungsfrist soll zum 18.4. enden und die stelle soll zum 16.5. besetzt werden. Die einvernehmliche Einigung zur Gestaltung des Bewerbungsverfahrens und der Stellenbesetzung zwischen AStA und Ekze e.V. bleibt bestehen. Sollte die Rückzahlung der Investitionskostenumlage verzögert oder*

25 *angestrebt.*

**Björn Ruberg:** Da fehlt die Schriftart, in der die Ausschreibung sein soll.

**Roy Kreutzer:** Das können wir jetzt nicht nur als StuPa machen. Der ekze müsste dem noch zustimmen.

30 **Jens Gruschka:** Ja, das ist das, was der ekze will. Steht ja auch oft drin: einvernehmlich.

**Roy Kreutzer:** Wenn wir als AStA so verfahren wären, hätten wir was auf den Deckel gekriegt. Weil es ohne das Absprache mit dem ekze läuft.

**Steve Kenner:** Was mich immer noch stört ist, dass dieser lange Kampf um den Haushalt nicht respektiert wird. Ich hab von dir Roy schon mehrfach gehört, dass die sofortige Rückzahlung der IKU nicht dein Hauptanliegen ist. Ich will von dir im StuPa ein Bekenntnis haben, dass du bereit bist ein Rechtsgutachten einzuholen. Zahlst du die IKU zurück, wenn es möglich ist? Ja oder nein? Und wenn es nötig ist, werde ich das hier auch in einen Antrag packen.

**Roy Kreutzer:** Warum ich mich hier so schwer tue. Wir könnten zwar die IKU sofort zurückzahlen, damit blieben aber viele laufende Fragen im KuZe ungeklärt.

10 **Steve Krenner:** Die Antwort auf meine Frage ist also ein Nein?

**Roy Kreutzer:** Ja.

**Hartmut Phielner:** Danke an Katja für den Transparenz-Mangel Einwurf. Warum soll es jetzt auf einmal eine außergerichtliche Einigung treffen. Woher kommt auf einmal das Vertrauen in Garsky? Das letzte angesetzte Treffen zwischen ekze und AstA fiel aus weil niemand außer Svetlana da war.

**Jennifer Meyer:** Außergerichtliche Einigung hat nichts mit Vertrauen zu tun. Es ist ein anderes Vorgehen und wenn man sich da nicht einigt, dann kann man immer noch vor Gericht gehen.

20 **Björn Ruberg:** Die Diskussion hier drehte sich nicht um die Bedingungen der außergerichtlichen Einigung. Es wurde die außergerichtliche Einigung prinzipiell abgelehnt. Nun hört man mögliche Bedingungen und findet sie plötzlich gut – das war aus der Diskussion vorher nicht ersichtlich. Warum wird hier auf Gedeih und Verderb drauf bestanden die IKU zurückzuzahlen? Roy ist es lieber hier ein vernünftiges Paket zu schüren. Wir könnten ihn einfach mal machen lassen.

**Roy Kreutzer:** Es gab ja Gespräche zwischen dem AStA und dem Ekze und das sind eben auch nur Gespräche zwischen den beiden und darum finde ich es steht mir nicht zu darüber freimütig zu erzählen. Sachen die im laufenden Verfahren sind sollte man nicht so raus geben, das zerstört die Vertrauensbasis. Das sind halt Verhandlungen.

**GO- Antrag von Marie auf Schließung der Redeliste. Keine Gegenrede. Redeliste**

**geschlossen.**

*Fraktionspause beantragt durch Beat-Fraktion.*

- 5 **Steffen zieht seinen Antrag zurück und übernimmt den ÄA von Jens und Roy.  
Abstimmung: 14/1/0 angenommen.**

## **TOP 6 Umfang des Rechnungsprüfungsauftrag**

10

**Roy Kreutzer:** Der Rechnungsprüfungsausschuss hat bei mir Einsicht in die Personalakten angefordert. Diese habe ich bisher aus datenschutzrechtlichen Gründen verwehrt. Die Reaktion war, dass man uns dann keine uneingeschränkte Ordnungsmäßigkeit ausstellen könne. Sollte das StuPa nun aber beschließen, dass die Personalakten nicht Teil der

15 Rechnungsprüfung sind, wäre das wiederum nicht möglich.

Claudia:

**Juliane Meyer:** Wie haben das denn die vorherigen ASten gemacht?

**Roy Kreutzer:** Die haben die Einsicht alle gewährt.

- 20 **Steffen Brumme:** Wir sollten einfach beschließen: Die Einsicht in die Arbeitsverträge ist nicht gestattet.

**Björn Ruberg:** Das müsste sich auf den Umfang des Rechnungsprüfauftrags beziehen. Ich formuliere gerade einen Antragstext.

**Alexander Gayko:** Ist das eilig?

**Roy Kreutzer:** Ja. Der Bericht soll in 14 Tagen fertig sein.

25

**Initiativ-Antrag von Björn Ruberg, Jennifer Meyer, Alexander Gayko, Georg Jähniß  
eingereicht:**

*Das StuPa stellt fest, dass die Personalakten und die Arbeitsverträge des AstA nicht Teil des  
Rechnungsprüfungsauftrags an den RPA sind.*

30

**Initiativantrag von Björn wurde ohne Gegenrede in die TO zur Behandlung  
aufgenommen.**

***Abstimmung: 13/0/2, angenommen.***

**5 TOP 7 Rechtsgutachten zur Live-Übertragung:**

***Abstimmung: 13/1/1- angenommen.***

10

*Ende der Sitzung: 23:05 Uhr*

# Antrag zur Vereinbarung für die Student-List

Antragstellend: Jakob Weißinger, AStA-Referent für Campuspolitik

5 **Das StuPa möge beschließen: Der AStA wird damit beauftragt, die Vereinbarung zur student-list mit dem Präsidium der Universität Potsdam im Namen der Studierendenschaft zu unterzeichnen.**

---

10 Zwischen der

**Universität Potsdam,**  
vertreten durch

.....

15 und

20 der **Studierendenschaft der Universität Potsdam,**  
vertreten durch

den Allgemeinen Studierendenausschuss  
der Universität Potsdam (AStA),

dieser vertreten durch den Vorstand Zozan Bilir, Roy Kreuzer und Svetlana Lammok

25 wird folgende Vereinbarung geschlossen:

- 30 1. a) Die Universität Potsdam übersendet der Studierendenschaft die Liste der zentralen Universitäts-E-Mail-Adressen aller an der Hochschule immatrikulierten Studierenden.
- b) Jeweils zum 30.04. und zum 31.10. eines jeden Jahres erhält die Studierendenschaft die zentralen Universitäts-E-Mail-Adressen der neu immatrikulierten Studierenden.
- 35 2. Die nach Nr. 1 übermittelten Daten berechtigen die Studierendenschaft zum Aufbau und Betrieb einer eigenen Mailing-Liste. Damit entfällt für die Laufzeit dieser Vereinbarung der Zugang der Studierendenschaft zur student-list der Universität Potsdam.
- 40 3. Die Studierendenschaft verwendet die nach Nr. 1 übermittelten Daten ausschließlich zum Betrieb einer Mailing-Liste gemäß ihrer Aufgaben nach § 15 BbgHG. Dazu gibt sie sich eine Administrationsrichtlinie.
- 45 4. Diese Vereinbarung hat zunächst eine Laufzeit von einem Jahr. Sofern sie nicht vor Ablauf dieses Zeitraumes gekündigt wird, verlängert sich die Laufzeit um ein weiteres Jahr. Im Falle einer Kündigung sind die Kündigungsgründe schriftlich offenzulegen.

## Antrag auf Anschaffung eines Rohrstocks

5 *Susanne Eckler beantragt die Anschaffung eines Rohrstocks, der dem Stupa- Präsidium zur Verfügung gestellt wird um die Sitzungsdisziplin während der Stupa- Sitzungen herzustellen. Dies dient der Effektivierung unserer kostbaren Sitzungszeit, sofern sich Mitglieder des Stupas nicht mehr verbal maßregeln lassen. Über die Höhe der zu vollziehenden Schläge entscheidet das Stupa- Präsidium eigenmächtig.*

10 **Unterstützer\_innen:** Susanne Eckler (BEAT), Daniel Sittler (Shine UP), Alexander Gayko (Die Linke.SDS), Hartmut Phieler (Grüner Campus), Christin Wiech (Grüner Campus), Steffen Brumme (BEAT)

## **Obligatorische Ausweisung von relativen ECTS-Grades (an HS- Leitung)**

### **des RCDS**

### **Obligatorische Ausweisung von relativen ECTS-Grades**

*Das Studierendenparlament der Universität Potsdam möge beschließen:*

Das Studierendenparlament der Universität Potsdam fordert die Landesregierung des Landes Brandenburg auf, den Punkt 2 f der Anlage zu den „Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“<sup>1</sup> auch für laufende Bachelor- und Masterstudiengänge unverzüglich in Landesrecht umzusetzen.

#### Begründung:

Derzeit werden neben den regulären Noten die entsprechenden relativen ECTS-Grades nicht obligatorisch ausgewiesen. Insbesondere beim Hochschulwechsel nach dem Bachelor kann dies zum Problem werden, da viele inländische und v.a. ausländische Hochschulen Mindest-Bachelornoten im relativen ECTS-System zur Zulassung voraussetzen. Der Hochschulwechsel kann daher unnötig durch formale Unzulänglichkeiten der Bachelor-Zeugnisse erschwert werden. Anstatt gemeinsam mit den Studierenden pragmatische Lösungen zu suchen, pocht die Universität Potsdam derzeit auf die herrschende Rechtslage und lehnt die Ausweisung relativer ECTS-Grades

---

<sup>1</sup> „Leistungspunkte und Noten sind getrennt auszuweisen. Neben der Note auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 ist bei der Abschlussnote zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users‘ Guide in der jeweils geltenden Fassung<sup>5</sup> zu bilden.

Die ECTS-Note ist als Ergänzung der deutschen Note für Studienabschlüsse obligatorisch, für einzelne Module kann sie - soweit dies möglich und ein entsprechender Bedarf gegeben ist (z. B. bei Wechsel an eine ausländische Hochschule) - fakultativ ausgewiesen werden.“

*Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010*

kategorisch ab. Eines der Ziele der Bologna-Reform, die Steigerung der Mobilität der Studierenden, wird somit unnötig konterkariert. Eine Veränderung der derzeitigen Rechtslage ist daher dringend geboten.

## Obligatorische Ausweisung von relativen ECTS-Grades

### ***Das Studierendenparlament der Universität Potsdam möge beschließen:***

Das Studierendenparlament der Universität Potsdam fordert die Hochschulleitung der Universität Potsdam auf, den Punkt 2 f der Anlage zu den „Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“<sup>2</sup> auch für laufende Bachelor- und Masterstudiengänge unverzüglich und verbindlich in die Prüfungsordnung zu übernehmen.

#### Begründung:

Derzeit werden neben den regulären Noten die entsprechenden relativen ECTS-Grades nicht obligatorisch ausgewiesen. Insbesondere beim Hochschulwechsel nach dem Bachelor kann dies zum Problem werden, da viele inländische und v.a. ausländische Hochschulen Mindest-Bachelornoten im relativen ECTS-System zur Zulassung voraussetzen. Der Hochschulwechsel kann daher unnötig durch formale Unzulänglichkeiten der Bachelor-Zeugnisse erschwert werden. Anstatt gemeinsam mit den Studierenden pragmatische Lösungen zu suchen, pocht die Universität Potsdam derzeit auf die herrschende Rechtslage und lehnt die Ausweisung relativer ECTS-Grades kategorisch ab. Eines der Ziele der Bologna-Reform, die Steigerung der Mobilität der Studierenden, wird somit unnötig konterkariert. Eine Veränderung der derzeitigen (Rahmen-)Prüfungsordnung ist daher dringend geboten.

---

<sup>2</sup> „Leistungspunkte und Noten sind getrennt auszuweisen. Neben der Note auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 ist bei der Abschlussnote zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users‘ Guide in der jeweils geltenden Fassung<sup>5</sup> zu bilden.

Die ECTS-Note ist als Ergänzung der deutschen Note für Studienabschlüsse obligatorisch, für einzelne Module kann sie - soweit dies möglich und ein entsprechender Bedarf gegeben ist (z. B. bei Wechsel an eine ausländische Hochschule) - fakultativ ausgewiesen werden.“

*Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010*

## **Antrag StuPa-Mailingliste öffnen**

*Antragstellend: Fraktionen der Piraten-HSG und der GAL*

- 5 Die StuPa-Mailingliste wird öffentlich zugänglich. Nicht nur das Archiv soll einsehbar sein, sondern jeder soll sich auf die Mailingliste eintragen und ohne Zeitverzögerung neue Mails erhalten können. Unmoderierte Schreibrechte erhalten allerdings weiterhin nur Mitglieder des Studierendenparlaments und des AStAs.

Das StuPa-Präsidium versendet eine eigene E-Mail über die Student-List in der auf diese neue Möglichkeit der Teilnahme an der Studierendenschaftsvertretung hingewiesen wird. Den per Mail verschickten StuPa-Einladungen wird im übrigen ein Hinweis auf die öffentlich zugängliche StuPa-Mailingliste beigefügt.

Das bisherige Archiv wird gelöscht.

### **Begründung**

15 *StuPa-Sitzungen sind öffentlich, die StuPa-Mailingliste ist es bislang nicht. Häufig finden dort jedoch im Vorfeld der Sitzungen Diskussionen über die dann zu behandelnden Anträge statt. Damit diese schriftlichen Diskussionen genauso transparent verfolgt werden können wie die mündlichen der Sitzung, sollte die Liste genauso öffentlich wie die Sitzungen sein.*

20

*Der Gefahr, dass dann über die Mailingliste eventuelle datenschutzrelevante Informationen veröffentlicht werden, kann damit begegnet werden, diese Informationen dort nicht (mehr) zu verschicken.*

25

## Antrag zur Live-Übertragung von StuPa-Sitzung

*Antragstellend: GAL-Fraktion*

5 Das Studierendenparlament beschließe folgende Änderung seiner  
Geschäftsordnung:

Füge ein Paragraph 16 (neu):

- 10 (1) Von Sitzungen des Studierendenparlaments können Ton- und Bildaufzeichnungen  
angefertigt sowie direkt ausgesendet werden.
- (2) Die Aufzeichnung und Aussendung ist auszusetzen, wenn ein Redner dies für die  
Dauer seines Redebeitrages wünscht.
- (3) Aufzeichnungen aus dem Studierendenparlament sind mit Quellenangabe und ohne  
15 Veränderung frei kopierbar.

Begründung:

*Auf der Sitzung am 1. Februar wollte das Campusradio eine Live-Audio-Übertragung der  
Sitzung ins Internet vornehmen. Neben technischen Schwierigkeiten provozierte dies  
20 eine längere Debatte. In der Folge wurde ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben,  
welches die juristischen Rahmenbedingungen klären sollte. Das Gutachten kommt zu  
dem Schluss, dass eine Veröffentlichung von Aufnahmen von der StuPa-Sitzung im  
Internet nicht grundsätzlich möglich ist, aber im Rahmen eines Beschlusses unter*

*bestimmten Bedingungen möglich gemacht werden kann. Der vorliegende Antrag geht darauf ein. So werden Aufzeichnungen unterbrochen, wenn die sprechende Person dies wünscht.*

*Die AntragstellerInnen sind der Überzeugung, dass es Studierenden so einfach wie*  
5 *möglich gemacht werden sollte, die Sitzungen ihrer gewählten VertreterInnen zu verfolgen. Die Aufzeichnungen wären eine sinnvolle Ergänzung der bisherigen (langen) Textprotokolle.*

## Konzept Sommerfest

### **Motto:**

- 5 Unter dem Motto „**Grenzenlos Sommer**“ soll auch dieses Jahr am 04. Juni wieder ein vielfältiges, buntes Sommerfest an den Start gehen, welches sich gegen Ausgrenzung jeglicher Art richtet.

Das Wort „Grenzenlos“ impliziert Freiheit und ein harmonisches Miteinander, auch zwischen Menschen mit unterschiedlichen Lebenshintergründen. Die Studierenden in der drei Potsdamer Hochschulen sind sehr heterogen und vielfältig. Sie kommen aus unterschiedlichen Regionen und Familienverhältnissen und haben unterschiedliche Vorstellungen von ihrem Leben. Um allen Studierenden auf dem Sommerfest etwas bieten zu können, begegnen wir dieser Vielfalt, indem wir einen Programmmix aus Design, Film und Musik zusammengestellt haben, der möglichst viele ansprechen und zum Sommerfest zusammenbringen soll. Besonders studentische Künstler sollen gefördert werden – ein Fest von Studierenden für Studierende.

- 10  
15 Der Wort „Sommer“ strahlt förmlich vor Lebensfreude und soll die Studis animieren zum Sommerfest zu kommen um Open Air einen schönen Sommertag gemeinsam zu genießen. Neue Kontakte und neue Freundschaften können in ungezwungener Atmosphäre zwischen den Studierenden, den Fachdisziplinen und den Hochschulen geknüpft werden.

### 20 **Bühnenprogramm:**

Der Beginn wird 14 Uhr durch die der Jazz-Chor der Uni Potsdam und den Chor der FH Potsdam eingeläutet. Im Verlaufe des Nachmittags werden eine Samba-Trommeltruppe und ein noch zu bestimmender Künstler folgen. Am frühen Abend eröffnet die HFF-Band „Burnin' Blankets“ das das Konzert, gefolgt von „The Love Bülow“ von der FH Potsdam und „Logfingah & Dub Engineers“ von der Uni Potsdam. Der Headliner, „Ohrbooten“, spielt bis 24 Uhr auf der Bühne und bildet das Konzertende.

Die Moderation soll ebenfalls von je einem Studierenden der drei Potsdamer Hochschulen übernommen werden.

### 30 **Rahmenprogramm:**

Im Vorfeld zum Hochschulsommerfest werden in Kooperation der UP, der FHP und der HFF Wettbewerbe für das Plakatdesign und den Werbetrailer ausgeschrieben.

- Die drei Hochschulen arbeiten aber nicht nur im Vorfeld eng zusammen, sondern auch auf dem Tag des Sommerfests. Die HFF möchte sich mit Kurzfilmpräsentationen einbringen. Das Kinderprogramm wird durch das FAM-Team der Fachhochschule unterstützt.

Auf dem Hochschulsommerfest sollen die Studierenden mehr über Freizeitangebote an den Hochschulen erfahren. Dazu erhalten zum Beispiel der Hochschulsport, UniClever und andere Hochschulgruppen die Möglichkeit sich den Studierenden vorzustellen.

- 40 Auf dem „Grenzenlos Sommer“ können die Studis auch erfahren, wo sie Hilfe bekommen, wenn sie sich ausgegrenzt oder diskriminiert fühlen. Der AStA informiert auf dem Sommerfest durch Flyer oder Plakate über sein breites Beratungsangebot für die Studierenden. Auch der FZS, als

Zusammenschluss und Vertreter der Studierenden in der Bundesrepublik, ist dabei ein starker Partner. Das Sommerfest soll daher wieder im Rahmen des *festival contre le racisme* stattfinden, auf dem sich die Studierenden tiefergehend mit der Thematik Rassismus und Antirassismus auseinandersetzen können.

- 5 Wie im letzten Jahr wird es auch einen Essensstand mit afrikanischen Köstlichkeiten geben, der ein multikulturelles Flair auf das Sommerfest bringt. Hier können die Studierenden, neben dem gewohnten Essen, das vom Studentenwerk beigetragen wird, andere Kulturen durch den Gaumen kennen und schätzen lernen.

- 10 Die verfügbaren Ressourcen aller Beteiligten sollen sinnvoll und gewinnbringend in das Sommerfest eingebracht werden.

#### **Standort:**

- 15 Nachdem das Sommerfest in den vergangenen beiden Jahren am Griebnitzsee zu Gast war, wird es nun wieder am Neuen Palais stattfinden. Das Neue Palais ist aufgrund der kulturellen Bedeutung und seines weitläufigen, „grenzenlosen“ Geländes ein geeigneter Platz um das Sommerfest auszurichten. Der Standort ist durch den Regionalzug und den Bus gut zu erreichen und aufgrund seiner Lage außerhalb von Wohngebieten optimal für eine Konzertveranstaltung geeignet. Dies bzgl. Absprachen mit Stadt und Schlösserstiftung wurden bereits getroffen.

#### **20 Organisation:**

Die Organisation des Sommerfests liegt bei den ASten der Universität Potsdam, der FH Potsdam und der HFF Potsdam sowie beim gemeinsamen AK Sommerfest.

#### **Finanzierung:**

- 25 Die genaue Aufteilung der Finanzierung lässt sich dem beigefügten Finanzierungsplan entnehmen. Grundsätzlich soll die Finanzierung auf vier verschiedene Partner verteilt werden. Neben dem Beitrag des Studentenwerks von 15.000 € sind 2.500 € finanzielle Beteiligung des AStA der Fachhochschule Potsdam und 650 € durch den StuRa HFF geplant. 7.348 € werden von der Studierendenschaft der Universität Potsdam beigesteuert. Die restlichen 8.950 €, wobei ein Gewinn von 2.600 € zugrunde gelegt wird, sollen durch Einnahmen aus Getränkeverkauf während des gesamten Tages generiert werden.
- 30

#### **Änderungsvorbehalt:**

- Diese Planung entspringt der Konzeption des Arbeitskreises sowie den Anregungen, welche durch den AStA als auch das StuPa an den AStA herangetragen wurden. Die Konzeption des Sommerfests befindet sich noch in einem frühen Stadium. Diese werden jedoch die Grundausrichtung des soeben vorgestellten Sommerfestkonzeptes nicht verändern.*
- 35

## **Antrag zur Fahrradkooperation**

*Das StuPa stimmt dem vorliegenden Vertragsentwurf für eine Kooperation mit Nextbike zu und beauftragt den AStA, diesen zu unterzeichnen.*

**Antragstellend:**

5 Christian Gammel, Jonathan Metz, Björn Ruberg

**Begründung:**

Der vorliegende Vertrag ist das Ergebnis von mehrmonatigen Verhandlungen von Studierenden mit der Firma Nextbike. Nextbike bietet in Kooperation mit der Stadt Potsdam ein Fahrradverleihsystem mit derzeit 18 Stationen und 150 Fahrräder an. Für diesen Sommer ist ein  
10 Ausbau auf weitere Stationen und 200 Fahrräder geplant.

Der Vertrag sieht vor, dass alle Studierenden der Universität Potsdam das Verleihsystem für insgesamt 20 Stunden pro Monat kostenlos benutzen können. Die Studierendenschaft bezahlt für dieses Jahr einmalig 8925 Euro. Ziel dieser Kooperation ist es, den Studierenden neben dem klassischen ÖPNV eine weitere Möglichkeit zur Fortbewegung zu ermöglichen. Die kostenlose  
15 Nutzung ist außerdem ein Anreiz zur Gewöhnung an dieses ökologische Fortbewegungsmittel. Sollte dieses Angebot gut angenommen werden, wäre eine Verbreitung an andere Universitäten denkbar und wünschenswert.

Wir glauben, dass das Fahrradverleihsystem besonders für Gelegenheitsverkehr interessant ist. Wer das Fahrrad regelmäßig nutzt, hat in der Regel ein eigenes. Die Ausleihe eines Fahrrads kann  
20 viel mehr eine attraktive Alternative sein, um sich spontan zu bewegen - z.B. abends oder nachts wenn der Nahverkehr nur reduziert zur Verfügung steht. Das Kontingent von 20 Stunden im Monat sollte also im Allgemeinen ausreichen - selbst ein Tagesausflug ist damit machbar.

Diese Kooperation mit einem externen Partner ist ein Novum - uns ist nicht bekannt, dass bereits etwas ähnliches versucht worden wäre. Sie ist ein Experiment, das (erstmal) eine begrenzte  
25 Laufzeit hat und das wir sehr gerne wagen möchten. Die Verhandlungen über den Vertrag liefen unter der Erkenntnis, dass wir (und auch Nextbike) keine Ahnung haben, wieviele Studierende das Angebot wie intensiv nutzen. Dies stellt beide Seiten vor Schwierigkeiten. Weder können wir genau sagen, wieviel eine solche Kooperation wert ist, noch kann Nextbike die entstehenden Kosten genau kalkulieren. Das kann aber kein Grund sein, eine Kooperation gar nicht erst zu versuchen.

Eine Fortsetzung der Kooperation im Jahr 2012 würde dann auf Basis der gesammelten Erfahrungen geschehen. Der Preis könnte dann anhand der tatsächlichen Nutzung (und der dadurch entstehenden Kosten) kalkuliert werden. Bei geringer Nutzung wäre es denkbar, dass der Preis für eine Fortsetzung der Kooperation deutlich sinkt.

- 5 Im Haushalt 2010/11 der Studierendenschaft sind insgesamt 10000 Euro für einen Fahrradverleih eingeplant. Die Kosten für diese Kooperation liegen innerhalb dieses Rahmens.

Bitte leitet uns eure Fragen und Anregungen noch vor der Sitzung zu. Wir möchten gute Ideen dann noch vor der Abstimmung in den Vertragstext aufnehmen. Wir würden uns freuen, wenn diese Kooperation rechtzeitig geschlossen werden kann, damit das Angebot ab dem 1. Mai steht.

10

HINWEIS:

Die Verhandlungen sind inzwischen fortgeschritten und ihr erhaltet eine neue Version des Vertrags per E-Mail. So entfällt der letzte Satz von Paragraph 2 Absatz 3 und der Absatz 4 wird gestrichen, weil obsolet.

15

<b>Ausgaben</b>
-----------------

<b>I.</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit (Werbung, Drucksachen)</b>	<b>Kosten kalkuliert</b>
	<b>Plakate</b>	
	Ankündigung des Sommerfests	500,00 €
	Ankündigung des Plakatdesignwettbewerbs	240,00 €
	<b>Flyer</b>	
	Diverse Flyer	400,00 €
	<b>Sonstige PR-Arbeit</b>	
	Promotion in Zeitungen	450,00 €
	Promotion ViP	200,00 €
	Bändchen für die Helfer / Musiker	100,00 €
	Designerwettbewerb	500,00 €
	Sommerfest-Trailer-Wettbewerb	300,00 €
	<b>Gesamtkosten</b>	<b>2.690,00 €</b>
<b>II.</b>	<b>Bands/Personal/Versorgung</b>	<b>Kosten kalkuliert</b>
	<b>Gage</b>	
	Gage Headliner	5.000,00 €
	Gage Bands FH, Uni, HFF	2.100,00 €
	Chor FH Potsdam	700,00 €
	Jazz-Chor Uni Potsdam	700,00 €
	Sambatruppe, Artisten, etc.	1.300,00 €
	DJs Aftershowparty	200,00 €
	<b>Moderation</b>	
	Moderationsworkshop für Studierende	350,00 €
	<b>Catering</b>	
	Catering für die Bands	400,00 €
	Catering für die Crew	700,00 €
	<b>Auslagen Festbesucher</b>	
	Getränke	6.350,00 €
	<b>Gesamtkosten</b>	<b>17.800,00 €</b>

<b>III.</b>	<b>Bühne / Platz / Organisation</b>	<b>Kosten kalkuliert</b>
	<b>Bühne</b>	
	Bühne	4.000,00 €
	Licht/Ton	2.500,00 €
	<b>Festgelände</b>	
	Veranstaltungszelte	300,00 €
	Marktstände	400,00 €
	Bierzeltgarnitur	300,00 €
	Absperrgitter	313,00 €
	Dixies	300,00 €
	Mülltonnen	100,00 €
	<b>Sicherheit</b>	
	Security	1.000,00 €
	Sanitäter + Krankenwagen	800,00 €
	Versicherung	700,00 €
	<b>Gesamtkosten</b>	<b>10.713,00 €</b>
<b>IV.</b>	<b>Rahmenprogramm</b>	<b>Kosten kalkuliert</b>
	HFF Filmfest	- €
	Hochschulgruppen	500,00 €
	Kinderprogramm	100,00 €
	<b>Gesamtkosten</b>	<b>600,00 €</b>
<b>V.</b>	<b>Genehmigungen / Behörden</b>	<b>Kosten kalkuliert</b>
	<b>Genehmigungen</b>	
	Genehmigung der Stadt	20,00 €
	Auschhankgenehmigung	25,00 €
	<b>Gesamt</b>	<b>45,00 €</b>
<b>VI.</b>	<b>sonstiges</b>	<b>Kosten kalkuliert</b>
	Transport +Benzin	300,00 €
	Wegweiser/Schilder/Absperrband etc.	50,00 €
	Baumarktkosten	250,00 €
	Puffer	2.000,00 €

<b>Gesamtkosten</b>	<b>2.600,00 €</b>
---------------------	-------------------

Ausgaben - Zusammenstellung	Kosten kalkuliert
I. Öffentlichkeitsarbeit (Werbung, Drucksachen)	2.690,00 €
II. Bands/Personal/Versorgung/Moderation	17.800,00 €
III. Bühne / Platz / Organisation	10.713,00 €
IV. Rahmenprogramm	600,00 €
V. Genehmigungen / Behörden	45,00 €
VI. sonstiges	2.600,00 €
<b>Gesamtkosten Sommerfest</b>	<b>34.448,00 €</b>

StuWe	HFF	FHP	UP
15.000,00 €	650,00 €	2.500,00 €	16.298,00 €

Soll	15.000,00 €	650,00 €	2.500,00 €	16.298,00 €	
Differenz	- €		0,00 €	€	-
					8.950,00 €
					- 7.348,00 €

<b>Einnahmen</b>
------------------

direkte Einnahmen	kalkuliert
<b>Getränkestände</b>	
Bierstand I	3.500,00 €
Bierstand II	2.750,00 €
Bierstand III	2.700,00 €
<b>Ausfallbürgschaften</b>	
<b>Gesamteinnahmen Sommerfest</b>	<b>8.950,00 €</b>

## Vertrag

zwischen

der **nextbike GmbH**, Thomasiusstr. 16-18, 04109 Leipzig, vertreten durch den Geschäftsführer Herrn Ralf Kalupner – nachstehend „nextbike“ genannt -

und

dem **AStA der Universität Potsdam**, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam, vertreten durch den Vorstand Zozan Bilir, Svetlana Lammok und Roy Kreutzer - nachstehend Partner genannt -

wird folgende vertragliche Vereinbarung geschlossen:

### § 1 Vertragsgegenstand

nextbike ist ein Fahrradverleihsystem, das es Fahrkunden ermöglicht, Fahrräder dort auszuleihen, wo diese von nextbike oder von Vormietern zur Ausleihe abgestellt werden. Hauptzweck des Angebotes von nextbike ist die Erbringung eines praktischen, günstigen und umweltbewussten Verkehrsangebotes. Eine Auslastungs- und Standortgarantie kann deshalb nicht zugesichert werden.

### § 2 Beschreibung der Vertrags

1. nextbike gewährt Sondertarife zur Nutzung der Leihfahrräder für Studierende der Universität Potsdam.
2. Beginn der Vereinbarung ist der 01. Mai 2011.
3. Eine Verlängerung in den Folgejahren ist erwünscht und muss erneut schriftlich erfolgen. Die Vereinbarung ist bis zum Verleihende des jeweiligen Jahres, mindestens bis zum 31.10. des jeweiligen Jahres, gültig. Die vereinbarte Zahlung erhöht sich zur Verleih-Periode 2012.
4. Der Partner ist mit Zustandekommen eines Verleihvertrages mit dem Endkunden von jedweden Ansprüchen Dritter im Zusammenhang mit der Fahrradausleihe freigestellt, es sei denn, dem Partner ist bezüglich der eingetretenen Schäden Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit nachzuweisen.
5. Der Partner benennt gegenüber nextbike eine Kontaktperson als Ansprechpartner und stellt alle Kontaktdaten dieser Person zur Verfügung.
6. Anlage 1) ist Bestandteil dieses Vertrags.

### § 3 Pflichten des Partners

Der Partner verpflichtet sich, das Angebot zur Fahrradausleihe an der Universität und an Orten mit studentischer Nutzung in Potsdam zu bewerben und nach Ende der Verleih-Periode eine Nutzenanalyse durch Studierende anzufertigen.

### § 4 Leistungen nextbike

nextbike gewährt jedem Studierenden der Universität Potsdam Freifahrt von 20 h je Kalendermonat. Die Abrechnung erfolgt stundenweise. Der Rabatt für Studierende gilt nur in Potsdam, sämtliche darüber hinausgehenden Fahrten werden nach tarifüblichen Netzpreisen berechnet. Der Bestand an ausleihbaren Fahrrädern in Potsdam beträgt 200. Eine Unterschreitung von 160 bereitgestellten Fahrrädern in Potsdam verringert sich die Zahlungen des Partners für den abgeschlossenen Zeitraum um 20% ab Kenntnis.

### § 5 Entgelt

Der AStA der Universität Potsdam zahlt für diese Vergünstigung im Jahr 2011 einmalig 7.500 € (zzgl. MwSt.).

### § 6 Änderungen

1. Für die gesamte Geschäftsbeziehung gelten die allg. Geschäftsbedingungen der nextbike GmbH, welche dem Auftraggeber ausdrücklich bekannt sind. Diese werden in nachfolgendem Abschnitt angepasst und von beiden Parteien bestätigt:

#### §4 Dauer des Verleihverhältnisses und Haftung

3) ... Der Kunde wird von der nextbike GmbH bei Vorliegen einer Schadensmeldung umgehend informiert. Für Schäden, die dem Kunden von der nextbike GmbH nach Ablauf der Mietzeit nicht innerhalb von **24 Stunden**, angezeigt wurden, haftet der Kunde nicht. Samstag und Sonntag gelten die üblichen Haftungen von 48 Stunden.

2. Sollten sich Fragen ergeben, die in diesem Vertrag nicht ausführlich niedergelegt sind, so treten die entsprechenden gesetzlichen Regelungen in Kraft.

3. Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrags bedürfen der Schriftform.

### § 7 Schriftform

Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Nebenabreden und Änderungen dieses Vertrags, der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und der Preisliste bedürfen der Schriftform. Dies gilt auch für eine Änderung dieser Klausel.

### § 8 Sonstiges

Wird diese Vereinbarung nicht von einem Geschäftsführer von nextbike unterzeichnet, sondern kommt diese auf Zutun eines Vermittlers zu Stande, ist nextbike berechtigt, die Vereinbarung ganz oder in Teilen abzulehnen. Die Vereinbarung gilt als angenommen, falls nextbike nicht innerhalb von vier Wochen nach Unterzeichnung dieser Vereinbarung schriftlich widerspricht.

### § 9 Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages ganz oder teilweise rechtsunwirksam sein oder werden, oder dieser Vertrag Lücken enthalten, so wird die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dadurch nicht berührt. In einem solchen Fall ist der Vertrag vielmehr seinem Sinn gemäß zur Durchführung zu bringen. Anstelle einer unwirksamen Bestimmung soll diejenige wirksame Bestimmung vereinbart werden, welche dem wirtschaftlichen Sinn und Zweck der unwirksamen Bestimmung entspricht. Im Falle von Lücken soll diejenige Bestimmung vereinbart werden, die dem entspricht, was nach Sinn und Zweck des Vertrages vereinbart worden wäre, hätte man die Angelegenheit von vornherein bedacht. Beruht die Ungültigkeit auf einer Leistungs- oder Zeitbestimmung, so tritt an ihre Stelle das gesetzlich zulässige Maß.

### § 10 Gerichtsstand

Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Gerichtsstand für alle Streitigkeiten ist Leipzig.

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

nextbike GmbH

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

Partner

**Anlage 1) zum Vertrag zwischen nextbike GmbH und AStA der Universität Potsdam:**

1. Die Verbuchung von Radausleihen durch Studierende erfolgt per Sprachdialogsystem oder Internet.
2. Studierende der Universität Potsdam erhalten ein monatliches Freifahrtkontingent von 20h.
3. Die Abrechnung erfolgt je Stunde.
4. Alle darüber hinausgehenden Fahrten werden nach Netzpreisen berechnet.
5. Voraussetzung ist ordentliche Registrierung des Studierenden im Internet als nextbike Kunde mit Angabe des Verifikationsschlüssels.
6. Die Überprüfung des Verifikationsschlüssels erfolgt automatisch unter folgendem Link:  
<https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verify>.
7. Der Studierende muss zum Semesterbeginn den jeweils neuen Verifikationsschlüssel eingeben, um die Vergünstigung zu erhalten.
8. Die vertragliche Vereinbarung ist gültig bis zum Verleihende 2011 (siehe § 2 Nr. 3).
9. Der Vertrag ist gültig nur im Verleihnetz Potsdam.
10. Zur Registrierung wird Ihnen 1,- € abgebucht, der als Fahrtguthaben gutgeschrieben wird.
11. Weitervermietung der Räder durch Studierende ist ausgeschlossen.
12. Zu Beginn der vertraglichen Vereinbarung stehen in Potsdam 150 Räder an 18 Stationen bereit. Die Kapazität wird im Jahr 2011 auf 200 Räder aufgestockt.